

Mehr Rechenzentren für Europa

In Europa sollen neue Rechenzentren gebaut werden, auch um selbst über Daten bestimmen zu können. Doch die Zentren brauchen viel Strom und Wasser. Deshalb gibt es immer öfter Proteste gegen die Projekte.

Bei Diskussionen über Künstliche Intelligenz (**KI**) geht es meist um ihre Gefahren und darum, wie sie unseren Alltag beeinflusst. Dass sich durch die neue Technologie auch Städte und Landschaften verändern können, zeigt sich am Bau neuer Rechenzentren. Die meisten Anlagen befinden sich in den USA, doch inzwischen entstehen auch in Europa immer mehr dieser Zentren. Der Grund: Viele Länder und Unternehmen wollen ihre Daten lieber in Europa speichern.

Neue Rechenzentren sollen in Zukunft nicht mehr nur in der Nähe großer Städte wie Frankfurt oder Paris stehen, sondern auch in kleineren Städten und Gemeinden. Dagegen gibt es regelmäßig Proteste. Im kleinen österreichischen Ort Kronstorf demonstrierten zuletzt mehrere Hundert Menschen gegen ein geplantes Google-Projekt. Und im französischen Dorf Étrechet **traten** sogar mehrere **Kommunal**politikerinnen **zurück**. Beide Projekte konnten trotz des **Widerstands** nicht gestoppt werden.

Die Kritik der Gegner: Rechenzentren brauchen viel Energie, vor allem für die **Server** und ihre **Kühlung**. Das Google-Projekt in Étrechet soll bei voller **Auslastung** so viel Strom verbrauchen, wie ein **Atomkraftwerk** ungefähr produziert. Und in Finnland könnte der Stromverbrauch beim Bau aller geplanten Zentren im Vergleich zu 2025 um fast 40 Prozent steigen, so eine **Prognose**. Für die Kühlung von Rechenzentren wird außerdem viel Wasser benötigt. Dieses Wasser **verdunstet** teilweise oder kommt **erwärmt** zurück in andere Gewässer.

Wie man in Rechenzentren **Ressourcen** sparen kann, zeigt hingegen eine große Anlage in Marseille, die derzeit entsteht. Mit einem geschlossenen **Wasserkreislauf**, bei dem das Wasser immer wieder verwendet wird, kann dort der Energiebedarf für die Kühlung um 30 Prozent reduziert werden. In anderen Rechenzentren, vor allem in Skandinavien, wird die **Abwärme** der Server genutzt, um Hunderte Wohnungen zu heizen. Wahrscheinlich braucht es genau solche **Innovationen**, um die gesellschaftliche Akzeptanz von neuen Rechenzentren zu erhöhen.

Autoren: David Ehl, Markus Hofmann

Glossar

Rechenzentrum, -zentren (n.) – ein Gebäude oder Raum mit vielen Computern, die große Mengen an Daten speichern und verarbeiten

KI (f., nur Singular) – Abkürzung für: künstliche Intelligenz; ein Programm, dass selbständig Dinge erkennen, lernen und entscheiden kann

zurück|treten – hier: sein Amt abgeben

kommunal – zu einer Stadt oder Gemeinde gehörend

Widerstand, -stände (m.) – die Handlungen, mit denen man sich gegen etwas wehrt

Server, - (m., aus dem Englischen) – ein zentraler Computer, der mit anderen Computern verbunden ist

Kühlung (f., nur Singular) – die Tatsache, dass etwas kalt gehalten wird

Auslastung, -en (f.) – die Tatsache, wie stark etwas genutzt wird

Atomkraftwerk, -e (n.) – das Kernkraftwerk; ein Kraftwerk, in dem Strom durch Kernenergie hergestellt wird

Prognose, -n (f.) – die Aussage darüber, wie etwas in Zukunft sein wird

verdunsten – von einem flüssigen in einen gasförmigen Zustand übergehen

erwärmt – wärmer als davor

Ressource, -n (f.) – hier: etwas, was in der Natur vorhanden ist und was man für etwas (z. B. für die Ernährung) braucht

Wasserkreislauf, -läufe (m.) – hier: ein System, bei dem Wasser immer wieder verwendet und nicht verbraucht wird

Abwärme (f., nur Singular) – die Wärme, die von technischen Geräten oder Lebewesen erzeugt und an die Umgebung abgegeben wird

Innovation, -en (f.) – eine Erneuerung/Veränderung, die es in der Art und Weise vorher noch nicht gab